

Protokolleintrag vom 04.06.2003

Von Susi Gut (SVP) und Raphaela-Franziska Ulcay-Hauser (SVP) ist am 4.6.2003 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob im Sinne einer reduzierten Forderung die Routenrichtung der Street Parade jährlich abwechselnd festgelegt werden kann.

Begründung:

Die Street Parade spiegelt ein Bild unserer Zeit und gehört scheinbar zu einer Weltstadt. Ebenso Abbild unserer Zeit ist der damit verbundene Lärm. Demgegenüber steht das Bedürfnis der Bevölkerung nach Ruhe. Diese unterschiedlichen Bedürfnisse sollen so gut wie möglich in Einklang gebracht werden. Zu vermeiden ist eine „St. Florians-Politik“, welche den „schwarzen Peter“ von einem Quartier zum anderen weitergibt.

Laut Tagespresse führt die Street Parade 2003 vom Zürichhorn zum Hafen Enge. Die Idee stamme von einem Mitarbeiter der Stadtpolizei und die Organisatoren hätten sich begeistert darüber gezeigt. Diese Routenrichtung entlaste den Kreis 8 vom Lärm, während die Wohnungen des Kreis 2 durch die Bürokästen am Seeufer besser abgeschirmt seien. Zweitens fänden die grossen „Love Mobiles“ durch die Tunnelstrasse leichter den Weg aus der Stadt. („Tages-Anzeiger“ vom 28. Mai 2003.)

Ausgehend davon, dass die Routenrichtung neu vom Zürichhorn zum Hafen Enge verläuft, können die Argumente für die neue Routenrichtung – wenn auch alles andere als mit Begeisterung – nachvollzogen werden. Zu bedenken ist aber, dass anders als im Kreis 8 im Kreis 2 während fast des ganzen Jahres Grossveranstaltungen stattfinden, welche Immissionen verursachen. Entsprechend hat der Stadtrat in jüngster Zeit Entlastung in Aussicht gestellt. Der Kreis 2 trägt bereits bedeutend dazu bei, dass Zürich u. a. durch Grossveranstaltungen eine Weltstadt bleiben kann. In Abwägung der Argumente für eine umgekehrte Routenrichtung einerseits und des bereits bestehenden Beitrages des Kreises 2 andererseits, wird eine jährliche abwechselnde Routenrichtung vorgeschlagen.